



Dokumentation auf www.zw2005.de/boll

Thema der Arbeitsgruppe:

Wege von Bürgerbeteiligung zwischen Professionalisierung und Politanspruch: Gestaltungsalternativen eines Zukunftswerkstatt-Auftrages

Inhalte, Ziele/Wünsche, Empfehlungen, Vereinbarungen:

Intro:

Beobachtungen aus der aktuellen Erfahrung als Moderator für Zukunftswerkstätten im Team Zukunftswerkstatt Köln:

<ul style="list-style-type: none">● Nach Garantien für erfolgreiche Zukunftswerkstatt wird gerufen	<ul style="list-style-type: none">● Zukunftswerkstatt verbreitet sich als oft missverstandener Begriff
<ul style="list-style-type: none">● Nicht von "Unten" wird Zukunftswerkstatt als Beteiligungsweg angefragt, sondern oft von "Oben" finanziert	<ul style="list-style-type: none">● Über 3 Phasen der Zukunftswerkstatt hinaus wird nach langfristigen und flexiblen Modellen gesucht

Die Rahmenbedingungen seit den ersten Veröffentlichungen von Robert Jungk und Norbert R. Müllert zu den Zukunftswerkstätten haben sich deutlich verändert. Aufträge an Moderationsteams, mit Hilfe von Zukunftswerkstätten Bürgerbeteiligungsprozesse zu gestalten, stehen 2005 im Spannungsfeld zwischen Professionalisierung und Politanspruch. Durch die lebendigen Vernetzungs-Aktivitäten unter Moderatorinnen und Moderatoren beispielsweise auf den Zukunftswerkstatt-Jahrestreffen

(siehe <http://www.zwnetz.de/pages/einblick.html>)

und bei den daraus resultierenden Gelegenheiten zur Zusammenarbeit in konkreten Aufträgen treffen unterschiedliche methodische, professionelle und politische Erfahrungen aufeinander.

Wie ist ein Zukunftswerkstatt-Auftrag richtig zu gestalten? Wie bringen wir unter den veränderten Rahmenbedingungen unterschiedliche Ansprüche an Weiterentwicklung methodologischer Professionalität, an verpflichtender Haltung zum "Erbe" Robert Jungks, an politischen Wünschen gesellschaftsverändernd zu wirken, an pekuniären Interessen Familie zu ernähren unter einen Hut?

Welche Gestaltungsalternativen eines Zukunftswerkstatt-Auftrages gibt es, am aktuellen Beispiel eines Auftrages der Stadt Aachen?



Basis für folgende Gruppenarbeit:

Situationsbeschreibung:

1. Eine Kommunale Regierungskoalition aus SPD und GRÜNE in Aachen (Nordrhein-Westfalen) erteilt der Stadtverwaltung (Planungsamt) den Auftrag, eine Zukunftswerkstatt in einem bestimmten Stadtviertel exemplarisch durchzuführen.
2. Das Planungsamt erweitert das Planungsgebiet, weil es sich eine übergreifende Betrachtung einiger Problematiken wünscht, und schreibt aus Gründen, neutrale Mittler zu den Anwohnern zu finden, die Beauftragung öffentlich aus.
3. Mehrere "Büros" (Stadtplanungs-Unternehmen, Moderations-Teams, Beratergruppen) bieten ihre Leistungen an, raten in einem Fall sogar ausdrücklich von der Zukunftswerkstatt-Methodik ab.
4. Das Team Zukunftswerkstatt Köln erhält den Zuschlag und führt einen mehrmonatigen Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligungsprozess mit Zukunftswerkstatt durch (Stände an wechselnden Orten im Stadtteil, Besuche bei zahlreich vorhandenen Bürgerinitiativen und Einrichtungen, mehrere Höhepunkt-Veranstaltungen, abschließendes Protokoll für alle Teilnehmenden und Expertise mit Empfehlungsaussprache für Stadt und Politik)
 - a. mit politischem Anspruch
 - b. mit professionellem Anspruch
 - c. in einem verteilten Team (5 aus Nordrh.-Westf./Nordhessen/Thüringen)

Workshop-Setting in Bad Boll

Einsetzen in Punkt 3 der Aufzählung oben: Mehrere miteinander konkurrierende Anbieter-Teams erarbeiten detaillierte Angebote in 3 Arbeitsgruppen. Als Arbeitsgrundlage erhalten sie eine Kopie der Original-Ausschreibungsunterlagen. In einer spielerischen Situation wird dann jedes Team im "Planungsamt" begrüßt und erhält Gelegenheit, sein Konzept vorzustellen. Anschließend (beim Speisen im Symposium der Akademie) diskutieren – nach Rollenwechsel nun alle zu Mitarbeitern des "Planungsamtes" gewandelt – wir miteinander, welches Team aus welchen Beweggründen den Zuschlag erhalten sollte. Abschließend erhalten alle Mitwirkenden eine Kopie des Original-Angebotes, mit dem der Auftrag gewonnen wurde.

Vorträge der 3 Anbieter-Gruppen

①

Viel Kompetenz aus Wirtschaft und Wissenschaft

Erfahrung, kennen Robert Jungk

Als Team Bälle in die Hand werfen

Menschen abholen in spannungsreichem und schönen Ambiente ihres Stadtteils

Nicht "klassische" 3 Phasen aus der Literatur, sondern:

1. Wohlwollende Erkundung

Team verlegt Wohnung, zieht an den wunderbarsten Ort des Viertels, nämlich in das ehemalige Finanzamt: Wo früher Geld abzuliefern war, wird jetzt an der Zukunft gebaut – das Futuramt



Bewohner alle ins alte Finanzamt einladen
Kontinuierlich arbeiten mit verschiedenen Gruppen
Jugendliche, Senioren, Kaufleute, Pendler zusammenführen, eine gemeinsame Vision entwickeln
Das Umsetzen der Ideen gemeinsam planen, Presse einbeziehen
Sechsmonatiger Vorgang
Empfehlung: ständigen Ort der Begegnung schaffen, ein Haus für Zukunft einrichten, wie dieser Ort einzurichten ist, wird im Prozess gestaltet
Zukunftsgraffity einsetzen
Haus für Zukunft würde der ganzen (Bürgerbeteiligungs-)Szene zugute kommen
6 Monate Begleitung, 3 Personen à 3 Tage/Monat = 54 mal 1000 € Tageshonorar = 54.000 €

Berater mit Erfahrung, seit einem halben Jahr als Team zusammen
Große Freude, dass Zukunftswerkstatt von politischer Ebene aufgegriffen wird
Bürger sollen viel erfahren, eine effektive Beteiligung erfahren, sich austauschen
Alle relevanten Gruppen, Bürgerinitiativen, Kirchen, Parteien, Verbindungen einladen zu einem Vorbereitungstreffen
Auf diesem Treffen legt dieses breite Spektrum der Bevölkerung Vorgaben fest unter den Bedingungen einer Zukunftswerkstatt
Vorgaben ermöglichen Beteiligung aller anderen
2. Stufe: Bürgerversammlung und weitere Begegnungsmöglichkeiten
Wurfzettel, Zeitungen machen dies bekannt
Unsicher, ob Bürger sich einstellen: Straßenbezogen einladen, etwas Interessantes in der Straße veranstalten, gezielt ansprechen
3. Stufe: 3 Schritte Zukunftswerkstatt im klassischen Sinne: Kritik - Idealsuche und Visionen - Verwirklichbarkeit
So interessant wie möglich machen, sehr ausführlich

③ Zeitrahmen begrenzt
Erhebungsphase: Probleme der Bevölkerung erfassen
Gleichzeitig Definitionsphase: Wer werden Vertreter der Bürgerschaft = Akteure der Zukunftswerkstatt, "härterer" Kreis, mit dem wir direkt kooperieren
Bevölkerung aktivieren durch PR (public relations): Straßenfest organisieren
Mischung bewährter Akteure und neu Aktivierter, damit Nachhaltigkeit fördern
Aufarbeiten und in Gesamtplan integrieren
Verschiedene öffentliche Gebäude neuen Nutzungen zuführen, z.B. Burg und Finanzamt
Input von Experten zum Thema Verkehr hinzuziehen
Für zukünftige Zukunftswerkstätten Raum finden für Bürgerversammlungen
Ständige Bürgertreffen auf der Burg
Durch Organe der Bürgerschaft Ideen weiterentwickeln, Bürgerforum bildet Ausschüsse (Finanzen, Verkehr, Soziales), wird in Zukunftswerkstatt überführt
Selbsttragende Organisation resultiert, wird zukunftsfähig, wird funktionierend hinterlassen



Honorar adäquat nachhaltiger Wirkung, Details noch nachzureichen
Moderatoren wollen anstoßen: Fahrzeugpool und lokale Währung, damit Geschäfte überleben

Nach-Beratung im Symposium

Was war besonders? Was war gemeinsam? (Stichworte/Halbsätze unkommentiert)

- ...hat mir Augen geöffnet, welche Herausforderung darin steckt, war vorher naiv
- Vorschlag Regionalwährung ist bedenklich, hat verunsichert
- Äußere Präsenz sehr unterschiedlich, teils widersprüchlich zu Inhalten
- Gemeinsam war den Angeboten: Bürger brauchen Ort – wesentliche Botschaft
- Variation zu klassischer Zukunftswerkstatt vorgeschlagen, Richtung: Wertschätzung
- Nicht zu tief in Inhalte gegangen, eher Motivlage erkundet
- Drei Teams mischen: bodenständige Praxis + phantasievolle Entwicklung
- lokal angepasst
- methodisch falsch, sich inhaltlich einzumischen
- Büro vor Ort kann sinnvoll sein, um Ergebnisse rückzukoppeln + Raum für Arbeitsgruppen zur Verfügung zu stellen – Raum im Planungsamt?

Nach-Wirkungen

Vielen Dank fürs Mitwirken. Wie es tatsächlich weitergeht in Aachen, lässt sich nach und nach im Internet verfolgen: <http://www.zwnetz.de/aachen>
oder im persönlichen Kontakt erkunden:

Stephan G. Geffers, Zukunftswerkstatt Team Köln, <http://www.zwteam.de>
Telefon +49 - (0)221 - 698248, zukunft-2004@web.de

Einberufer/Mitwirkende + Alliterationen:

Stephan G. Geffers "Sehr gerne Zukunftswerkstätten" /
Paul Adrian "Affen und affektives Verhalten auch",
Dr. Rüdiger Finger "Katalysator für Rollen-Förderung",
Conny Krieger "Chaotische Kreativität",
Reinhard Lepple "Realistisches Lager",
Helmut Röck "Hintersinniger Reformer",
Maren Schüpphaus "Menschen stärken",
Dr. Walter Spielmann "Wissbegierig, fast immer sontan",
Dr. Helmut Volkmann "Vor allem viel Holistisches heute herausholen"

Ort und Zeit: Evangelische Akademie Bad Boll, Festsaal, 8.11.2005, vormittags